

zis einholte, unterstellt ihr nicht auf die eigene Gefügung seiner Kämpfer und Bereitwilligkeitsfertigkeit erschien und die erfolgen konnte.

Einspielen des eigenen Lebens, Komplexionsfähigkeit hat der seit den Schlachten und Gefechten fortwährend auf seine Verteilung und Erfolgskraft bestanden; hat er das Durchhalten eines Teiles der schwierigsten erreicht und so einen großen Erfolg belohten, der durch den hohen Offiziers im schwersten Kampf in Frage gestellt werden muss. Überblick wurde mit dem St. Heinrichs-Ortsteil ausgetauscht, erhielt die Silberne

Gefechtsmedaille.

Der Reserve-Friedrich-Böckle (Leutnant, 1. Kompanie) wurde als Führer einer 10 Mannen Feldwache in der Dunkelheit zahlenden feindlichen Soldatenbewegungen überwunden, durch das von feindlicher Artillerie und Infanterie bedrohte Feldwache in beiden Flanken zu halten. Die Sachsen nutzten beide noch schnell das Fernbergen, sich, daß nichts im und trat mit seinen Freunden Aufforderung der Franzosen: ergibt euch! beantragte er und Handgranaten, wofür mit Gewehr, Handgranatenwerfer antwortete. Im Rücken lag stark Sperrfeuer der Feind, bog er mit großer Umlauf aus, durchbrochen mit einer Hindernis und vermochte Flanke zu fassen. Dadurch gelang, seine Freunde aus dem Feindes- und später ohne Verluste außerordentlich besonnerem war es zu danken, daß beim Anfang der Feldwache mitsamt einer und fühner Entschluss zum überlegenen Sieger trug ihm St. Heinrichs ein.

nachrichten.

St. Heinrichs, den 16. Dez. 1917 vorm. 9 Uhr
Dez. abend 8 Uhr Abendblende (Ende)
20. Dez. abend 8½, Uhr: Krieger-
2. Bez. im Jugendheim (Böckle)
Grember, vorm. 8 Uhr Hauptgottes-
dienst, abend 8 Uhr Kriegsbes-
honor. vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst,
dienst mit, Rechte und Seiter des
Königreichs.
vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst.

Lichtenstein-
Dezember 4 Uhr
"7
"Gesänge
Jugend
m.
für Erwachsene 40 Pf.
ebenfalls ein
rschaft
Dr. Röttig.
Dezember 1917.

Ammerleute
eiter
Kreissig,
Bahnhofstraße.

seiner Vermählung
ne und Geschenke

Dank.
und Frau Milda
n nebst Eltern.
Dezember 1917.

in Richtung.

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönau, Rödlik, Berndorf, Niederhof, St. Gudula, Heinrichsberg, Marien, Riedhof, Ortmannsdorf, Witten St. Riedel, St. Jacob, St. Michael, St. Margaretha, Horn, Niederaltheim, Rohr, und Tiefenbach

Amtsblatt für das Reg. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

67. Jahrgang.

Nr. 291.

Hauptamtssitzung
im Amtsgerichtsbezirk

Sonntag, den 16. Dezember

Bereitstehende Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1917.

Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mr. 10 Pf., durch die Post bezogen 2 Mr. 50 Pfennig. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wiss. Ebert-Straße 55, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Ausländer entgegen. Inserate werben die fälschungsfreie Grundzeit mit 15, für auswärtige Besteller mit 20 Pf. berechnet. Rellamezeit: 15 Pf. Am mittleren Teile kostet die zweitälteste Seite 15 Pfennige, ihr Auswärtige 60 Pfennige. Telegramm-Adresse: Tageblatt. Bezeichnung: Amtsgerichtsblatt Nr. 74.

Eierverlauf in Gallnberg.
Montag, den 17. Dezember, vormittags 8 bis 11 Uhr.
1 Stück 45 Pf.

Suppenverlauf in Gallnberg.
Dienstag, den 18. Dezember. — Auf Lebensmittelkarte — Marke F 1.
Auf den Kopf 1/4 Pfund, — 1/4 Pfund 35 Pfennige.
Reismasse, — Schwäbische Einbrennsuppe, — Kaiser Otto-Suppe.
Nr. 1—500 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 501—1000 vormittags 9—10 Uhr.
Nr. 1001—1500 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 1501—2000 vormittags 11—12 Uhr, Nr. 2001—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Der Preisvergleichsbuch für Gallnberg.

Der Staatssekretär des Reichsvermögens hat angeordnet, daß auch Gewürze und deren Zubehör, die in Packungen oder Behältnissen an den Verbraucher abgegeben werden, mit der Angabe des Herstellers, der Herstellungsort, des Inhalts und des Preises versehen sein müssen.

Die hierauf beigefügte Verordnung wird nachstehend abgedruckt.

Dresden, am 18. Dezember 1917.

Ministerium des Innern.

Gesetzesantrag über die äußere Kennzeichnung von Waren.

Vom 5. Dezember 1917.
Auf Grund des § 1 über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 18. Mai 1916 (Reichsgesetzbl. S. 320) wird bestimmt:

§ 1. Die Bestimmungen der §§ 2 bis 4, § 5 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2, § 6 der Bekanntmachung über die äußere Kennzeichnung von Waren vom 26. Mai 1916 (Reichsgesetzbl. S. 422) finden auf Gewürze in jeder Form und deren Zubehör Anwendung.

Somit die genannten Ergebnisse vor dem 1. Januar 1918 in Packungen oder Behältnissen in den Verkehr gebracht werden, die den Bestimmungen der Bekanntmachung vom 26. Mai 1916 nicht entsprechen, dürfen sie bis zum 15. Februar 1918 einschließlich festgehalten und verkauft werden.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. Januar 1918 in Kraft.
Berlin, den 5. Dezember 1917.

Der Staatssekretär des Reichsvermögens
von Waldbow

Kurze wichtige Nachrichten.

* Der sozialdemokratische Reichsstaatsabgeordnete Scheidemann hat sich nach Stockholm begeben, um dort, wie der "Vorwärts" erklärt, für den Frieden zu wirken.

* Nach amtlichen Mitteilungen aus Salzburg steht die Zahl der Toten bei dem Erdbeben am 12. Dezember 1926 Personen, von denen 700 festgestellt worden sind. 400 Personen werden vermisst.

* Wie Bündesrat Ador mitteilt, hat die Schweiz in der Antwort auf die amerikanische Note erklärt, daß sie ihre Neutralität nicht gewaltsam mit allen Mitteln gegen jeden, wer es auch sei, verteidigen werde. Der Bündesrat sieht es für seine Pflicht, die Schweiz darüber folgendes mit:

Am Anfang September erfuhr die deutsche Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht eine diplomatische Enthaltung über deutsche Friedensziele. Die Art der Mitteilung der neutralen Regierung war eine solche, daß nach den internationalen Gewohnheiten mit Sicherheit angenommen werden mußte, daß die neutrale Macht erfüllt mit Vorwissen der großbritannischen Regierung urh mit ihrem Entschluß war.

* Der Reichsvertreter der "Times" in Tokio telegraphiert seinem Blatt, daß die chinesische Regierung sich dem Vorgehen des übrigen südostasiatischen Republiken nicht anschließen, sondern die Neutralität aufrecht erhalten werde, falls nicht Südostasien Frieden eintreten.

* Die von den Kadetten eigenmächtig zusammengeschaffte Nationalversammlung erklärte sich in ihrer ersten Sitzung am Mittwoch gegen die Regierung.

* Großadmiral v. Tirpitz lagte in der Röde in Düsseldorf: Wir könnten unsere Zukunft nur dann wieder aufbauen, wenn wir der ganzen Welt gegenüber unsere Position behaupten.

* Die "Südd. Post" meldet: Die "Central News" melden aus New York: Trotz der revolutionären Ereignisse wurde über eine Anzahl Staaten des Nordens und Südens der Kriegseinstand verhängt.

* Die "Südd. Post" meldet: Die Amerik. "Senate" meldet am Mittwoch erneute Angriffe von Parteiensämmen auf Trabeklis. Die Amerikaner wurden von den Boerengern zurückgeworfen.

* Aus Hause wird eine mehrheitliche Meinung, möglich von Hilfe hören, gemeldet. In Schönau traf ein stark beschädigter englischer Torpedoboot ein.

* "Gazette de Paris" meldet, daß im Tunnel bei St. Omer ein französischer Widerstand eingeschlagen ist, nördlich 900 bis 1000 Menschen von Leben getötet seien sollen. Die Trümmer des Baus hätten Feuer gejagt.

Der angebliche deutsche Friedensfänger.

Im englischen Unterhaus ist sich, wie in unserer vorherigen Nummer bereits gemeldet, Balfour eine

"Enthaltung" geleistet. Er hat mitgeteilt, daß im September dieses Jahres die deutsche Regierung einen sogenannten Friedensfänger, und zwar nach London läßt, ausgesetzt habe. Es sei angezeigt worden, ob die englische Regierung bereit wäre, eine deutsche Mitteilung über den Frieden entgegenzunehmen. Die englische Regierung habe darauf geantwortet, daß sie bereit sei, und habe im übrigen die Realisierungen von Frankreich, Italien, Japan und den Vereinigten Staaten von dem Vorfall berücksichtigt.

Die Zache verbüßt sich indessen wesentlich anders, als es nach der sehr übereifrigen Darstellung Kaufmanns den Anschein hat. Das Wohlwollen Parcas teilt darüber folgendes mit:

Anfang September erfuhr die deutsche Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht eine diplomatische Enthaltung über deutsche Friedensziele. Die Art der Mitteilung der neutralen Regierung war eine solche, daß nach den internationalen Gewohnheiten mit Sicherheit angenommen werden mußte, daß die neutrale Macht erfüllt mit Vorwissen der großbritannischen Regierung urh mit ihrem Entschluß war. Zerner konnte aus den Umständen der Anfrage mit größter Wahrscheinlichkeit daraus geschlossen werden, daß das englische Kabinett von diesen Zuständen wenigstens seinen wichtigsten Bundesgenossen verständigt und seine Zustimmung eingeholt habe. Die deutsche Regierung war atmodisch zu einer Verabsiedlung der Anfrage bereit. Es boten sich für zwei Wege, die der mittelsbarer oder der unmittelbarer Verabsiedlung. Wenn die mittelsbare Form gewählt wurde, durch Vermittlung einer neutralen Macht, sprach die durchdringende Einsicht, daß jede einzige Verabsiedlung der deutschen Stellungnahme nach dem neutralen Kabinett gegenüber die deutsche Politik einsetzte ohne jede Gewalt für die von der Börsenpartei eingenommene Stellung einzutreten. Eine direkte mündliche Bezeichnung durch einen Vertreter seines Kabinetts erhielt bei dieser Gelegenheit a. die zweitwichtigste. Der weitere Verlauf der Ereignisse drängte indessen der deut. Regierung die Überprüfung an, daß sie mit ihrer Regierung nichts geschehe, um eine derartige unmittelbare Bezeichnung der Anfrage zu ermöglichen. Von der Herrn Balfour erwähnten Bezeichnung der britischen Regierung über ihre Vereinbarungen, jede Mitteilung des deutschen Regierung in England zu nehmen, hat die deutsche Regierung sich durch die Botschaft Herrn Balfours im Unterhaus verabschiedet.

Der Friedensströmung in England.
Nürnberg, 13. Dezember. „Wetterdämmer“ Konzert und „Wetterdämmer“ Die Parlamentariede Kommission des Reichstagsabgeordneten und die aus ihr die Zeitung der Börsenpartei haben folgende Beschlüsse gefasst: Die britische Regierung ist insofern wie möglich eine autoritative Erklärung über die Friedensziele, für welche die Alliierten mit Krieg fortgesetzten, veröffentlicht.

Die Aufgabe ist somit von neutralem Stand und wahrscheinlich mit Zustimmung der englischen Regierung auszuführen, während Deutschland sich lediglich zu deren Leistung bereit erklärt hat. Es ist eine weitere Notwendigkeit, warum diese Arbeit getroffen ist auf dieses unerwartete September-Ereignis zu übertragen. Englands Herz ist sicherlich nicht in die letzten russischen Verhandlungen einen neuen Stand des Friedens idem und neuen Willens zu setzen. Die Russen, an deren Seite ich Balckes antritt, sind nicht tollen können, daß Deutschland nach ganzem Verzweifeln anscheinend bereit gewesen ist, das Frieden nach der anderen Seite hin mit damit alle neuen Rückland und jedenfalls auf dessen Kosten zu suchen. Damit ist einer der Zeugtums-Parts Börsenpartei, dann aber und vor allem Deutslands direkte Unabhängigkeit gewährleistet. Wenn diese Taktik nach die Russen für außerordentlich klug und ja darf man wohl erwarten, daß Balckes Interesse genau so verläuft, wie alle enttäuschten Parteien, die Russen davon überzeugen, um endlich den Frieden werden zu müssen und so die Befreiung, auf denen Friedensschlüssen England allem Recht nach jetzt viel gesehen ist und gelegen ist und kann, zu diesem

Die Friedensströmung in England.
Nürnberg, 13. Dezember. „Wetterdämmer“ Konzert und „Wetterdämmer“ Die Parlamentariede Kommission des Reichstagsabgeordneten und die aus ihr die Zeitung der Börsenpartei haben folgende Beschlüsse gefasst: Die britische Regierung ist insofern wie möglich eine autoritative Erklärung über die Friedensziele, für welche die Alliierten mit Krieg fortgesetzten, veröffentlicht.

Der Befreiungskampf mit Rumänien.

Vom „Wett.“ „Rott.“ meldet der rumänische General: „Von 12. Dezember ist ein Befreiungskampf unterzeichnet worden. Die Befreiungskampf wurden am 1. Dezember 10.30 Uhr abends bis auf weiteres eingestellt.

Ein deutscher Angriff auf Saloniki geplant?

Naam, 13. Dezember. Im Unterhaus teilte Balfour mit, von verschiedenen Seiten kommt überredet, daß die Deutschen einen Angriff auf Saloniki planen. Die Verbündeten sind darauf gekommen, daß General wird nicht als Triumphant und Österreich-Ungarn zurückkehren. (Viel.) — Neben die militärische Seite nicht erscheint.

Kärtische Lage im Westen sagte der Schatzkanzler: Unsere Heeresleitung beabsichtigte bis Samstag keinen Durchbruch, es hat sich dort nur um eine aktive Operation gehandelt. — Kärtner fragt es darüber!

Aus Nah und Fern.

Richtenstein, 15. Dezember.
Erinnerungen aus dem Weltkrieg.
15. Dezember.

Bor drei Jahren:

Wetzgrod von Österreich unter den Truppen ge-
räumt — Türkisches Eisenrichthj „Wesirlije“ in den
Turdonien von englischen Linienschiffen vertrieben.

Bor zwei Jahren:

Czernowitz-Ungarischer Erfolg an der Tiszafront.
Bor einem Jahre

Wiedenland nimmt Ultimatum der Russen ab.

Ein Wintergewitter töte vergangene
Nacht mit ziemlicher Heftigkeit, es war verbunden mit
Gefahr, Sturm und Regen, so dass heute freilich die Wintertiefen in der Natur ihr venia aufrech-
ten Zwei.

Neue Bilder vom Kriegsschauplatz sind wieder
eingetroffen und in unserem vorderen Schaukabinett
ausgeschaut. Wir machen auf die sehr lebhaften
Strömungen von den Kriegsschauplätzen auch beständig
aufmerksam.

Die Aussführungen des „Augenblicks“
von Richtenstein finden nicht im „Stern“, sondern in
Sache unserer Kriegsschule statt und gelose
Zigarette, den 18. Dezember und Mittwoch, den 19.
Dezember, um 1 Uhr. Einzelne, den 21. De-
zember und Freitag, den 22. Dezember, giebt es für den
der 21. St. für Erwachsene 10 Pf. Der Großdirektor

Die Kameradschaftsspiele bringen die heutige
und morgen im Mittelpunkt ihres Zweckes, so als Ge-
lage ein weiteres spannendes Drama.

Thonfelds „Kriegsspielleiter“ hat die
seine Dienstboten zwischen 100 und 150 der jüngsten
Vierzehn „Mädchen wie zur Liebe“, nähern
machen und verhindern, dass sie nach Richten-
stein die Gefahr erfreuen.

Ausweis auf der Bahn. In der letzten
Zeit wäre auf den Eisenbahnen eine häufige
Kundgebung der Bevölkerung durch die Reichsbahn
ausgeführt. Gleichen werden dabei immer noch Reise-
belegschaften ausgesetzt und gezwungen. Das Reisen
ist aber schwierig und kostspielig. Der Reisende
erleidet dadurch unangemessene Verluste, die
jetzt mit Ausweisen verhindert, auch dann, wenn
er die Eisenbahn nur auf eine kurze Strecke benutzt.

Meldet machen — Gemüse. Die Meldungs-
frist jetzt untergeordnet in Minuten an. Es ist also
schwierig, eine Spedition zu erringen, welche
hat sie ein „Schnell- und vereinfachtes“ System
erklärt und so kommt sie jetzt in den Stand. Die
Spedition wird ihr trotzdem als vorläufige Kosten
und Kosten nicht so leicht ein, etwa auf 10
mark. Diese in Abstand von 11 Minuten das
Wieder da, dafür zu bezahlen. (Am Ende)

Die Höchstpreise. Wenn ich es allen Was-
tern, die nicht unter Höchstpreis fallen, schon gewünscht
wäre, wieviel die Kaufmannen in den 30 Minuten mög-
lichkeiten sind. Man glaubt immer wieder, man end-
lich an der Außenwirtschaft zu leben, weil mehrere
Stadtverordneten den 20 Minuten waren. Aber der Zeit-
raum der Höchstpreise steht auf Monat und ob es
gleichzeitig ist, dass ein Kärtner ist ein Monat zuvor
gebaut verhindert, das füllt die Nachfrage nicht
nicht. Zeitlich ist es aber, dass die Kaufmannen immer
noch mit verdrängten Armen steht. Es scheint nie
mehr anzugehen, dass zwar nicht im Kärtner, aber
doch mit Sicherheit des Kärtner eines möglichen Ma-
terials in die Preissteigerungen hinzugehören, kann
man nicht mehr. Vorlesungen dieser Art werden
aber große Schwierigkeiten, zumal jetzt, die zum all-
gemeinen Bedarf gehören, dürfen nicht ungenügend
bleiben. Das einzige, was ich ist das verzögerte
Kärtner ist augenscheinlich der Zeit und Großhandel.
Es kann jedoch, wenn man will, das für einen
Monat bis die 40 Mark verhindern werden müssen, dass
Höchstpreise am 10. Februar gegen Anfang Februar
gekommen sind, das sie nicht das Kaufmannen, und
die Kaufmannen das Kärtner verhindern muss, dass
Stadtverordneten von 1-2 Mark Anfang Februar 10 bis 12
Mark lohnen, dass Kaufmannen ist der größte Ver-
hinderungsmaßnahmen auf 10 Mark für das Kärtner liegen;
hierzu ein völliger Kaufmannsunterhalt der Groß-
handel. Kaufmannen können das Kärtner bis gleichzeitiges
Ankündigen, jedes kleine Stückegetröst nicht mit
Mark-Zeichen aufzuführen, und wenn es
nur ein Stückchen Holz mit einer Buchstaben 10
Zentimeter für Kaufmann ist vor 10 Pf. auf
3 Mark gekommen, ohne hat den drei bis vier-
fachen Preis erlangt. Ziegelfabrik lohnt das das
Kärtner verhindern. So könnte die Kärtner bis ins Unend-
liche gehoben werden.

Nahrungsanänderung. Seit 15. Dezember
ein verfehlt, bis auf weiteres wieder die Zinna-
städte 100 von Dresden (Abi. 7,20-10 Pfennig
im Vogtland; Auf 11.01. statt die Kaufmann; 107
zu Städten (Abi. 7,27), statt von Reichenbach (Abi.

6,46 mit Anschluss vom 25. von Plauen (Abi.
6,68), statt von Chemnitz. Der Verordnung 10.05
ist Reichenbach (Abi. 6,02 nach Chemnitz, verließ
am 15. Dezember ab wieder in der in den Jahr-
händen vom 1. November 1917 ausgebrunnen lag,
d. h. von Hohenstein-E. aus einige Minuten spä-
ter als jetzt.

Die vierte Wagenklasse in Bayern.
Das bayerische Verkehrsministerium beschloss gleich-
zeitig mit der Einführung der neuen Verkehrsver-
teilung, das heißt am 1. April, die vier Wagen-
klassen an einem Tarif von 2,4 Pfennig für den
Kilometer einzuführen.

Hohendorf. Der Edith Salomé hat für diesen
Sommer als Hauptziel das dreitägige erste und
zweite Drama „Das Werk“ erworben. Außerdem kom-
men noch verschiedene weitere Diths zur Aufführung.

Burgstädt. Einem „Festspielabend“ ist man
an die Zeit getrieben. Bei einer Bausicherung stand
die Polizei bei dem Festschriftsblatt und mehrere
von ihm unterstellte Beteile.

Grimmitzsch. Eine kleinen Kinderfest ist
am Mittwoch in Ponitz ein Reisetisch befürwortet
worden, der Preis von 10 Pfennig zwei Kindern
entlastet. Das Schweinefleisch soll aus einem alten
ländischen Dorf in der Nähe von Ponitz kommen.

Chemnitz. Berichtete. Der Kaufmann Albrecht
Walter in Chemnitz, Leiter des übergeordneten der
Firma Wolf Blumenberg AG in Wien, bat vom
10. Mai 1916 bis Februar 1917 einzuhaltende Einspar-
ungen, für deren Ausübung er keine Bewilligung hat-
te, vom Reichstag ausgeführt und als haftbare
Waren, für die ein Absatzverbot nicht bestand,
durchsetzt. Der Wert dieser Waren betrug 47.300
Mark. Diese Sendungen wurden von der Behörde
angeholt u. Der Angeklagte wurde zum Zuchthaus zu
4279 Mark Geldstrafe über 6 Monaten ver-
urteilt, die beidergründet waren und mehrere

Wochen eingezogen.

Charlottenburg. Kombinationsversuch an einer
Konditorei. In Charlottenburg verloren zwei
der beiden ehemaligen Konditoren, der 15jährige Schul-
und der 16jährige Ruthus, die 25-jährige Konditoren
Pauline Pauline stahlens zu ermorden und zu bestechen.
Sie brachten ihr schwere Verletzungen bei, er-
reichten aber ihren Zweck nicht, wurden vielmehr
durch einen Pünktchenmord drohschaften ge-
stört. Die Täter konnten bereits verhaftet werden
an dem Zusammenfallen der Konditoren wird gezwiegt.

Bürgerkrieg in Rußland?

Selbst dem Organe der Herrschaft der Bolschewiki
haben sich die Meldungen bezogen, die die Person
des Kommandanten Kaledin zum Träger der Gegen-
revolution stampfen, der es nötigstens an bewaff-
netem Eingreifen gegen die Bolschewiki nicht fehlen
lassen würde. Die Meldungen darüber haben sich in
den letzten Tagen so verdichtet, dass an dem Ausbruch
eines neuen Bürgerkrieges nicht mehr zu zweihand ist.
Es ist heute als sicher angesehen werden, dass
der „Radelengeneral“ Rominow zu Kaledin gestoßen
ist, dass sich beide gestellt auf die Hilfe der Entente,
sicher genug fühlen, um einen entscheidenden Schlag
gegen die Bolschewiki zu wagen.

Neben den Verwicklungen im Donaugebiet ist es vor
einigen Tagen bereits zu neuen Zusammenstößen
hinter der russischen Nordfront gekommen. Hier ver-
suchte, offenbar auch vor der Entente-propaganda
„überzeugen“, General Scheremetew Rjzenko bewaff-
neten Widerstand zu leisten. Sein Unternehmens-
schlag fiel, Rjzenko ist bis Danzig durchgedrungen.
Ob mit diesem Erfolg eine neue Gewalt für den
guten Fortgang der Verhandlungen mit Rußland ge-
wonnen ist, wird die Zukunft lehren, wie denn Über-
haupt größte Vorsicht in der Beurteilung der Dinge
geboten ist.

Rjzenko in Danzig

Reuter meldet aus Petersburg am 10. d.:
Rjzenko telegraphiert: General Scheremetew habe
sich geweigert, zu ihm nach Pjotrow zu kommen und
sei deshalb abgesetzt worden. Rjzenko fügte hinzu,
die ganze Garnison Pjotrow sei auf Seiten der Bol-
schewiki; er rückte vor. Der Kommissar der 5. Armee
meldet die Ankunft Rjzenkos in Danzig. Der
Kriegsführer General Boitseff wurde abgesetzt und
verhaftet.

Rjzenko geschlagen?

Reuter meldet aus Petersburg: Der Verteiler
der Rigaer Zeitung telegraphiert, dass die maximalistischen
Truppen Tamarowka und Kaluga besiegt, Rjzenko
Truppen entwaffneten und gefangen nahmen und
die revolutionäre Gewalt wieder herstellte u. Der Kommissar der Schwarzen-
Meer-Flotte verlangt telegraphisch die sofortige Entfernung aller Schwarzen-
Meer-Truppen mit zahlreichen Maschinengewehren
und stellt mit, dass die Truppen der Kadetten Rostow
mit Panzerbooten angreifen. (B. L. S.)

Kent vor der Nationalversammlung.

Das Stockholmer „Dagblad“ meldet aus Peters-
burg: Die russische sozialdemokratische Versammlung,
welche am Dienstagabend zusammenkam, wurde
mit einer großen Rede Kent vorbereitet, in welcher
dieser die Vollmachten für einen sofortigen Frieden
verlangte.

Die Gründung der neueröffneten Buchhandlung.

Über die angekündigte Gründung der russischen neu-
eröffneten Buchhandlung wird laut „Welt“ berichtet.
In den Pariser Zeitungen erläutert, die „Bundeszeitung“
selbst Dienstag nachmittag im Saale des reichsdeutschen
Konsulats eröffnet worden. Trotzdem soll die Entente-
regierung bis zum 12. über das Friedensprogramm
der Bolschewiki auszugsprechen. Der „Kampf“ erklärt,
die Konsulatserklärungen seien ebenfalls nicht entworfen.

Die Stellung Lenins und Trotzki.

Dresden, 13. Dezember. Das Dächer Waderland
glaubt nicht, dass der Sturz Lenins und Trotzki be-
reits und deutlich, doch, entgegen einer anderen
Meldung, die Macht der Bolschewiki sich zu verein-
igen, seine Allerdings könnte Kaledin ein gefährlicher
Wegner werden, weil er seinen Widerstand
bereit vorbereitet zu haben scheint und gerade in den
betreffenden Gebieten über die Macht verfügt, von
denen das übrige Rußland wirtschaftlich abhängig ist.

Ein englischer Geleitzug vernichtet.

W. Berlin, 14. Dez. unter (Amtlich) Bericht
mit den Angaben gegen den Handelsverkehr an der
englischen Küste haben am 12. Dezember leicht
Seeschiffsträte unter Führung des Kapitäns Gustav
Rolle (Hans) den Geleitungsverkehr Bergen—Shetland
erneut angegriffen. Ein Geleitzug bestehend aus
6 Torpedos von insgesamt 8000 Bruttoregistertonnen,
unter ein bewaffnetes Dampfer, sowie den englischen
Schiffen „Barbuda“ und vier armierten Geschwangs-
fahrzeuge wurden im Kampf vernichtet. Der englische
Schiff „Pellam“ entflammt beschädigt. Unsere Streit-
kräfte sind ohne Verluste mit einer größeren Anzahl
Gefangener, darunter vier Offiziere, zurückgekehrt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine

w. Christiania, 13. Dezember. (Meldung des Roten
Telegramm Lyon) Der in Brandenburg eingetroffene
englische Torpedojäger hatte einen Geleitzug und 6
Schiffe von England nach Norwegen begleitet, nämlich
die norwegischen Dampfer „Vollsta“ und „King Regi-
nus“, die schwedischen Dampfer „Thorleif“ und „Valky-
ria“, das dänische Schiff „Marie Thora“ und das eng-
lische Schiff „Cecilia“. Nahe dem genannten Tor-
pedojäger machten noch einige Torpedojäger und
Fischampfer die Bekämpfung auf. 4 deutsche Torpe-
dobjäger trafen die Schiffe vor Røros an der norwegi-
schen Küste an und versenkten den englischen Torpedojäger,
die 4 Fischampfer und alle 6 Handelsfahrzeuge.
Bisher sind 30 Männer von „Vollsta“, „Valkyria“ und „Thorleif“
versunken. Nach Anklagen der Getöteten sind 2 deutsche Torpe-
dobjäger untergegangen. (Nach den deutschen Berichten
sind alle deutschen Schiffe zurückgekehrt. Reh.) Der
Steuermann der „Vollsta“ erklärte, die Deutschen
hatten sehr heftig angegriffen. Man behauptet, dass
die Deutschen ihre Feuer beobachtet gegen die Torpedojäger
richteten, die genug mit der starken Deckung
versehnt waren, so dass es den Handelsfahrzeugen gel-
lang, sich an der Ramphone herauszuziehen. Diese
entzogen jedoch nicht ihrem Schicksal. Die Mannschaft der „Vollsta“ glaubt, dass alle gerettet werden
sind, da einer der deutschen Torpedojäger sich aufsetzte,
die Mannschaft der „Vollsta“ aufzunehmen. Begon-
det Regelregen von den übrigen Torpedojägern
gegen die anderen Handelsfahrzeuge zog die Mannschaft
vor, in dem Rettungsboote zu bleiben. Nahe Bord
eines englischen Torpedojägers lagen nach Anklagen
der Mannschaft 10 Leichen englischer Seefahrer. Auf
Befragen, wem die englischen Kriegsschiffe nicht
die deutschen getroffen hätten, antworteten die Eng-
länder, dass die Deutschen außerhalb der Schußweite
gewesen seien. Die englischen Geschütze reichen nur
10.000 Meter, während die Deutschen 12.000 Meter
entfernt gewesen seien.

30.000 Tonnen versenkt!

Berlin, 14. Dezember. (Amtlich) Am Mittwoch
wurden wieder 12 Dampfer und 6 Segler mit
über 30.000 Bruttoregistertonnen von unseren U-
booten versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine,

Amrath von einem U-Boot beschossen.
Västerås, 11. Dezember. Ein deutsches Unter-
seeboot beschoss Amrath. Eine 40 Grammaten wurden
abgesprengt. Einige Wohnhäuser sind eingefüllt, Es
gab Tote und Verwundete. Einzelheiten liegen
noch nicht fest.

Unter dem Schießenkranz.

Kriegsfeindlicher Gefreiter Reide.
(sk) Der Kriegsfeindliche Gefreiter Wily Reide
Ersatz-Infanterie-Regiment . . . 4. Kompanie, hat
gelegenheit einer Unternehmung einer Landwehrbrigade
gegen eine Höhenstellung unternehmungslustig wie-
stet, seinen Kompanieführer, dass er sich einer Par-
touille der Jäger . . . welche die Wirkung unseres
Artillerie- und Minenwerfers feststellen sollte, an-
schließen dürfe. Reide wurde der Führer. Noch ehe
unsere Artillerie ihre Feuer weiter feindwütig verlegt
hatte, verschickte er mit zwei Jägern die Stellung und
trof in starken feindlichen Flankierungswaffen zweier
Maschinengewehre der feindlichen Stellung zu. Das
französische Drahthindernis bildete einen dichten Ha-

Blusen Kleider

Reizende Festgeschenke für Frauen und Mädchen

Jackenkleider - Kostümaröcke - Mäntel

Seidene Unterröcke

Kindermäntel - Kinderkleider - Schulblusen

Kaufhaus Schurig & Lachmund, Zwickau.

StadtDresden

Lichtenstein.

Heute Sonntag von nachm. 5 Uhr an:

KONZERT

— Streichmusik. —

Ergebnest lädt ein Otto Krätzschmar.

K.L.

Sonnabend u. Sonntag:

Der

Verschollene!

Ein tiefgreifendes Drama in ~ 4 Abteilungen. ~

Dazu als Einlage:
ein hochfeines Drama.

Es lädt ergebnest ein

Rudolf Lässig, z. Zt. i. H.

Weisswein-, Rotwein- und Sektflaschen,

sowie

Alt-Papier, Lumpen, Knochen, Eisen und
andere Metalle

Kauft zu höchsten Preisen

Otto Stiegler, am Güterbahnhof.

Aufführung!

Aufführung!

Für die kommenden Feiertage empfiehlt:

alkoholfreien Punsch

(einen Teil Punsch, 3-4 Teile heißes Wasser) sehr
vorzügliche Ware.

Albert Rothmund,

Großgeschäft Rödlich.
Telefon 355, Amm. Lichtenstein.

N.B. Gleichzeitig bemerkt, daß nach dem Fest wieder
eine Ladung Druck ist eintrifft und nimmt Bestell-
ungen schon jetzt entgegen

der Obige.

Am 1. Januar 1918 fällig werdende

Ziasscheine und geloste Stücke

lösen wir ab heute spesenfrei an unseren Kassen ein.

Lichtenstein, den 15. Dezember 1917.

Bayer & Heinze

Abteilung Lichtenstein-Gallenberg.

Sarfert & Co.-Werdau

Zweigniederlassung Lichtenstein-Gallenberg.

**Emscher
Wasser**

Schlipse

in grösster Auswahl zu
billigen Preisen im
Wäschespzial-Geschäft

Karl Colditz,
Lichtenstein, Hauptstr. 1,
gegenüber
„Stadt Dresden“.

Bettfedern.

Vorzügliche Qualität, empfiehlt
billig

Josef Schuster,
Delitzsch i. G.,
Jünter Stollberger-Straße 24.
Bei Bestellung wird Muster
angeleistet.

Stuhle, Hammer, Küche

und Vorhant. Werte Ange-
bote mit Preis unter „M 100“
an die Geschäftsstelle d.s. Bl.
erbeten.

Thonfeld's Lichtspieltheater.

Oberer Hauptstraße.

Rathauskreise.

Mastenspiel der Liebe. Großer Filmmusik in 4 Teilen.
Hauptrolle: Hedda Vernon.

Die Stimme des Heiligen, Heitere Komödie.

Wenn man Verwandte hat, Lustspiel in 3 Akten.

Wußtung nach dem Genfer See.

Feuerwerk eines Programms.

Zu diesen vorzüglichen Darbietungen lädt höflich ein

Familie Paul Thonfeld.

Ein Meister wird gesucht.

Edison-Salon Kohndorf.

Erfolgreiches Lichtspiel Theater.

Sonntag, den 16. Dezember:

Ein sehr merkwürdiges Programm!

„Das Gericht“

Ergreifendes Lebenkrama in 3 Akten.

„Teddy — sein Diener“

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Paul Heidemann.

„An falscher Adresse“

Schwank in 1 Akte.

Das Leben und Treiben in Tanger.

Naturaufnahme.

Um recht zahlreichen Besuch bitten Zugart & Voigt.

Familien-

Anzeigen

finden im

Lichtenstein-C.

Tageblatt

weitgehendste
Verbreitung.

Für die anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Aufmerk-
samkeiten danken hierdurch herzlich

Georg Arends

und Frau Lydia geb. Kübler

zgleich im Namen der Eltern,

Lichtenstein, am 15. Dezember 1917.

und Mädchen

Käntel

Bröcke

Alblusen

wickau.

Stücke

Co.-Werden

Lichtenstein-Gallnberg.

Eltheater.

Rathauskreis.

Umrroman in 4 Teilen.

• Hedda Vernon.

Romodie.

spiel in 3 Akten.

• Der See.

• Roman! —

• Sie bett hofflich ein

Paul Thomsen.

• gest.

hendorf.

ater.

aber:

um!

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

•

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

67. Jahrgang.

Sonntag, den 16. Dezember

1917.

Beilage zu Nr. 291.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Vor der Düsseldorfer Strafkammer begann der Wertherprozess gegen die Brüder Kommerzienrat Lichtenstein und Fabrikdirektor Alois Schönhoff sowie den Expediteur Hugo Daniels, die bestritten, für Zigaretten in sehr vielen Fällen Preise gefertigt zu haben, durch die sie einen übermäßig hohen Gewinn erzielten (Kriegswucher) — Ja, ja, der liebe Mann!

* Bei Emden-Vluiten Holland ist am Donnerstag das zwölftägige leistungsfähige U-Boot U 21, das am Mittwoch um 6 Uhr früh in England aufgestiegen war und sich im Nebel verirrt hatte, gelandet.

* Reuter meldet aus New York. Nach einer Zweideutung durch das Repräsentantenhaus den Frieden zwischen Italien und Österreich-Ungarn beschlossen.

* Die "Kaiser Nachrichten" melden aus Paris: Sie verkündet, wird die neue portugiesische Regierung von der Entente vorläufig nicht anerkannt.

* Kaiser Karl ist am Donnerstag nach Czernowitz ausgetreibt.

* Groß Czernin, dessen Ausland sich befreit hat, konnte bereits das Land verlassen und fühlt sich wesentlich wohler.

Die Stille vor dem Sturm.

Im Westen herrscht eine trügerische Waffenruhe. Nichts Neues im Westen; weiter füllt Italien die Feinde von trocken wird gerad; im Westen siebart; ist die Erwartung von kommenden großen Ereignissen bei beiden Parteien groß. Die Erwartung findet ihren Ausdruck in der erhöhten Aktivität der Artillerie, in einer rege Erforschung des Orts überlegungen durch Stabstruppen, in bei en begrenzten Angriffen zur Verbesserung und zum Ausgleich der tatsächlichen Lage und insbesondere in der erhöhten Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie. Man läßt sich gegenzeitig nicht eine Sekunde auf dem Auge. Wer wird den ersten Schlag dieses Krieges tun, wo wird er erfolgen? Der Entscheidungskampf ist in jenem ersten Entscheidungskampf zwischen Italien und Österreich-Ungarn nahezu in diesem Moment in jenseits ihrer tatsächlichen Überlegenheit ganz bestimmt. Diese auf dem Gebiete des Kriegsverlaufs. Das heißt in erster Linie den Frontabschnitt des Westens von der Schweizer Grenze bis zur Nordsee.

Weltlicher Kriegsschauplatz.
Großes Hauptquartier, 14. Dezember.
Heeresgruppe Kronprinz Albrecht

Im Niederrhein war nur in einigen Abschnitten das Artillerierevier fehlalt. Letztlich von Bulleben verhinderten die Franzosen, die verlassenen Städte wieder zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen.

So wie bei einem eigenen Vorsatz fanden von Bulleben bisschen Wehrangriffe in unserer Hand.

Zuletzt von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch schwere Minenübersetzung erheblichen Schaden zu

Zwei Frauen.

Roman von H. Gauthys-Wahler.
Nachdruck verboten

„Sag er ein Weib besaß, vergaß er fast im Laufe des Jahres. Er ließ ihr in unzähliger Weise voneinem Weibe soviel loben als er ehrliche Frau te und zweitens lag dann ein zerstörtes, fast verhämmeretes Bildet in seine gute Tasche, in dem sie ihm von ihren „Erzonen“ berichtete und ihm einige landläufige Phrasen ähnlich gewiß rumsaß als Test für seine männlichen Qualitäten. Da er ihr jedoch nie ein Wort erwiderete, hörten zu seiner Erleichterung auch diese Erzählungen ihrer niedrigen Seele auf.“

„So gab es seit langer Zeit gar nichts mehr zwischen ihm und ihr. Er wußte nur, daß sie unter ihrem Kästchennamen wieder zur Nähe gegangen war. Am übrigen hörte er sie völlig aus seinem Gedächtnis zu streichen.“

Am nächsten Sonntag traf Robert Gallenau, wie üblich, nach dem Administrationsgebäude.

Es war ihm in den letzten Tagen ganz sonderbar ergangen. „Unterstes“ Brief hatte allerlei in ihm gezeigt, und die Qualität, auf eine holdige Weise daran das der Selbstverständlichkeit Verbannung erfüllte ihn mit einer heimlichen Unzufriedenheit. Etwas Bestürzendes war da wieder in ihm lebendig. Das Sehnen nach Frieden plötzlich und mit ungeahnter Heftigkeit. Er fühlte sie wieder, doch er noch jung war. War, plötzlich war ein brennender Lebensdurst in ihm erwacht. Jahrtausend lang hatte er friedlich in dieser Welt abgelaufen, jetzt ließen sie ihm mit einem Male unerträglich. Er lehnte sich hingegen seiner Menschen,

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Ein deutscher Gefangenenaustausch brachte wiederholte Deutsche Gefangene ein.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Wieder von St. Michael nördlich und östlich von Neapel sowie am Hartmannswestenkopf, schwere Artilleriefeuer der Franzosen.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an.

Mazedonische Front.

Alles besonderes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am frühen Morgen zwischen Brest und Biella es in Verbindung mit schweren Artilleriebeschuss zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 14. Dezember. (Amtlich.) Ein italienischer Angriff gegen den Monte Vertica ist aufgestellt. Einige 100 Gefangene blieben in unserer Händen. Von den anderen Fronten nichts Neues.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

Berlin, 14. Dezember. (Amtlich.) Am Vormittag des 13. Dezember fanden in Pescara Verhandlungen statt, in denen die einzelnen Punkte der beiderseitigen Waffenstillstandserklärung den Gegnerstand eines Kriegsvertrags an sich bestätigt. Am 14. Dezember vormittags werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Friedenszeichen.

Christiania, 14. Dezember. Die Schiffsflottille schlägt unter der Leitung des Admirals Christiansen die Hafeneinfahrten mit Verbindungen in ältesten Freunden des Austriacos rechnet in jüngster Zeit mit der Möglichkeit, daß der Friede nicht mehr jenseit der Geburten Dispositionen getroffen, die kaum anders erfüllt werden können.

Sonor Law über den unglücklichen Zwischenfall bei Cambrai.

London, 12. Dezember. Reuter. Das britische Hauptquartier forderte Sonor Law unter Ablösung in Pescara und Valdés nicht auf, sondern ob wir hatten unsere Stellung in Agnone ausreichend gesichert und den Feind zu bestimmen. Das britische Hauptquartier bestätigte, daß die Regierung einen aufdringlichen Sozialisten in seiner Stellung bestanden habe. Aber es sei nicht leicht für Briten, trotz hoher Autoritäten über militärische Belästigung zu urteilen. Es wäre eine grundliche Überprüfung eingezogen worden, wenn der Vertrag ungünstige Ergebnisse hätte zu verhindern.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 15. Dezember

* Wie Gerüchte entstehen! Vor einiger Zeit lief durch die Zeitungen die Nachricht, daß in der Tageszeitung bei außerordentlich großer Verkaufszahlungen leider bedeutende Mengen verloren seien und wieder ins Meer geworfen werden müten, weil die Abnahmestellen nicht in der Lage gewesen seien, die wenige ordnungsgemäß abzunehmen. Diese Nachricht ist viel befürchtet worden und hat, wie nicht anders zu erwarten war, verschiedene Reaktionen hervorgerufen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat jedoch das Ergebnis gezeigt, das ziemlich beweist, wie leichtfertig jeder Schiffsmitarbeiter ist, der in die Welt geht und verbreitet werden. Tatsächlich ist nämlich nur an einem einzigen Tage die Abnahme nicht ordnungsgemäß erfolgt und zwar aus dem einen Grunde, weil wegen schwerer See nicht einige Dutzendfünfzig drei Tage lang nicht einfahren konnten und deshalb ihre Ladung in ihnen im verhältnismäßig Zustand einbrachten. Diese verjagten Fälle sind nun freilich ins Meer geworfen worden, statt sie noch, wie vorgeschrieben, zu verarbeiten und die verlorene Abnahmestelle ist wegen dieses Verlustes sofort bestraft worden. Vergleicht man aber mit diesen beiden tatsächlich harmlosen Sachverhalten die von britischen Aufkäufern, die wegen des Verderbens vielerer Gebrüder in Tiefenwegen gegen die zuständigen Staaten gerichtet worden sind, so wird man sich leicht ein Bild machen können, wieviel auch an den anderen zahlreichen ähnlichen Gerüchten, die ebenfalls aufgetaucht, eigentlich wahr ist.

* Gegen Missbrauch der Fahrpreisermäßigung. Bielach in die Bewährung eines Fahrpreisermäßigungsauslasses zum Beinahme französischer oder russischer Krieger oder zur Teilnahme an Begegnungen mitbrächlich für gebildete Männer ausgelegt worden. Deshalb ist in Zukunft zur Erlangung einer Fahrpreisermäßigung neben dem bisher schon erforderlichen entsprechenden Ausweis noch ein Telegramm oder ein mit Siegel oder Stempel versehener Ausweis der Lazarettverwaltung oder des beauftragten Arztes über Erteilung, Bewilligung oder Ablehnung des Kriegsvertrags ausgestellt. Bewilligung, daß dem Betriebe nichts entgegensteht, darf auf dem Fahrpreisausweis und bei beiderseitiger Rückfahrt mit den Fahrgästen abgegeben. (W. J.)

St. Egidien. (Das Elternat eines 2-jährigen Kindes wurde dem Gefreiten Willy Brante, Sohn des Herren Louis Brante, hier.

Gitan. (Am 8.12. war der Kriegsminister nach das Jahr 1917 wieder aufzuweilen. Schon in diesem Jahre ist die Schilderung in der Frontlinie die durch die Kriegsnetz bedingte gegen das Kriegsamt außerordentlich gefährliche Krankenpflege.

Mutter liesten. Sollte ich eine Scheidung antreten wollen, wie Sie mir raten, dann hätte ich als Vater nun böswilliges Verlassen angeben können. Ich kann nicht ich sie zuerst auffordern, zu mir zurückzutreten. Ich der Vater, daß Sie das tun können, nur nicht als schuldiger Teil zu sein vor dem Gesetz, möchte mich stören. Deshalb ist die Tasse geben.“

„Nicht ich nadwendlich auf keine Sichter berat,“ freudig, lieber Freund, rate ich Ihnen nochmals dringend, lassen Sie sich scheiden, — so schnell als möglich nach einer Karte von dem Vermögen Ihrer Verhältnisse erläutert. So oft zieht es Sie nicht nach allzu blühende Heiratschancen.“

„Sie sollte ich, Sie weißt ja gut als ich, daß es zwischen uns keine Gemeinschaft mehr gibt.“

„Von mir ein einziges Gefühl, „Wer, lieber Freund, Sie sind noch immer ideal, trotz Ihrer alten Erfahrungen. Wenn Sie nicht Ihre Frau nun auch von Ihren alten Verhältnissen wird profitieren wollen?“

„Wer er, freut sich natürlich über die Sache. „Ich verstehe ja verständlich ich meinem Eindruck nach; Ihre moralische Rechte erlösen. Soviel ich aus der Karte beurteile kann, nicht Gallenau geht noch keine eigenen Rechte ab, da es mein Sohn ist.“

„Was gut, lebt verantwortungsvoll, es geht alles, wie Sie es sich wünschen. Aber wenn Sie nun eines Tages wieder heiraten wollen.“ (Dort. feste)

